PRESSEARCHIV
DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR DÜLMEN

Dülmener Zeitung

AUSZUG VOM: 21.06.2013

Land unter im Stadtzentrum

Kurz, aber heftig: Starkregen setzt Unterführungen, Keller und Geschäfte unter Wasser

Von Markus Michalak
und Claudia Marcy

Höchstens mit dem Boot kam man nach dem Unwetter durch die Bahnunterführung am Ostdamm (oben). Dort sprudelte das Wasser aus den Gullideckeln. Wasser stand auch in der Tiefgarage bei Ahlert. Die Feuerwehr war im Dauereinsatz. DZ-Fotos: Michalak/privat

DÜLMEN. „Das Wasser floss nicht in den Keller, es schoss in Fontänen herab." Was Christoph Ramberg von Homann Geschenkideen gestern erlebt hat, trifft auf eine ganze Reihe von Geschäftsleuten in der Innenstadt zu: Kurz nach 14 Uhr setzte ein heftiger Regen gepaart mit Blitz und Donner die Innenstadt komplett unter Wasser. An der Bahnüberführung am Ostdamm war nach wenigen Minuten überhaupt kein Durchkommen mehr, ein Kleinwagen blieb in den Fluten stecken. Verletzt wurde niemand. Die Polizei musste die Straße, die knietief unter Wasser stand, zeitweise für den Verkehr sperren. Nicht nur in Dülmen, im ganzen Kreis war die Polizei gefordert: umgestürzte Bäume, Straßen, die nicht befahrbar waren und überflutete Keller. Die Beamten waren im Dauereinsatz, bestätigte die Pressestelle.

Die Kanalisation konnte die Wassermengen im Dülmener Stadtzentrum nicht mehr abführen, die Tiefgarage des Modehauses Ahlert war ebenso rasch geflutet wie das Warenlager im Schuhhaus Feldmann. Zum Glück halfen die Enkel Alina und Maxi dabei, die Schuhe aus den untersten Regalen wegzubekommen und im Treppenhaus zu stapeln.

Die Feuerwehr rief gestern Mittag den Ausnahmezustand aus, so schnell wie die Hilferufe bei ihr eingingen, konnte sie gar nicht vor Ort sein. Fast ununterbrochen waren im Stadtgebiet die Sirenen der Einsatzfahrzeuge zu hören. Wehrführer Uwe Friesen sah sich angesichts der massenhaften angeforderten Hilfe nicht in der Lage, einen vorläufigen Schadensbericht abzugeben. „Hoffentlich ist die Ware unversehrt", wünschte sich Martina Preun, die gemeinsam mit Irene Hehemann verzweifelt gegen die Wassermassen in der Tiefgarage des Modehauses ankämpfte. Viele Läden und Praxen schlossen, weil sich die Belegschaft mit dem Kampf gegen das Wasser beschäftigen musste. Vergleichsweise glimpflich ging der Regenguss für die Hochwassergebiete Hiddingsel und Buldern ab, wie die Anwohner Dieter Kohl und Jörg Schuppelius melden. „Nur die Bahnunterführung in Buldern, die war zeitweise nicht mehr zu befahren", berichtet Schuppelius. Im DRK-Kindergarten in Buldern wurde aus der Not eine Tugend gemacht. Gemeinschaftlich reinigten Kinder und Erzieherinnen die Abflüsse, damit das Wasser abfließen konnte. Ansonsten griffen auch hier die Hochwasserschutzmaßnahmen, die Senke vor dem Kindergarten, in früheren Zeiten bei vergleichbaren Regengüssen ein See, blieb grün.

Weitere Fotos in den DZ-Bildergalerien unter www.dzonline.de

Unterrichtsfrei nach Wassereinbruch

Am heutigen Freitag, 21. Juni, fallen der Unterricht und das für den Nachmittag geplante Schulfest an der Paul-Gerhardt-Schule aus. Wegen des Starkregens ist es in der Schule zu Wassereinbrüchen gekommen, etwa in den Keller sowie in fünf Klassenräume, einen Leseraum und zwei Förderräume. Die Schulleitung teilt mit, dass deshalb am Freitag kein Unterricht stattfindet. Es wird jedoch eine Betreuung für alle Kinder eingerichtet, die nicht anderweitig betreut werden können. Diese Kinder können ganz normal in die Schule kommen und sich in den Räumen im Obergeschoss der Schule aufhalten. Die Schulleitung informierte die Eltern per Telefonkette über die Situation.